

arbeit. Das bleibt auch künftig ihr wichtigstes Anliegen. Sie hilft, das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsbauern und -gärtner als treue Bündnispartner der Arbeiterklasse weiter zu festigen und sie für die Verwirklichung der Politik der SED zu mobilisieren.

Die Beschlüsse der 7. und 8. Tagung des ZK der SED und die Dokumente der VII. Zentralen Delegiertenkonferenz geben für die interessante und lebensnahe politische Massenarbeit der VdgB viele Anregungen, die durch die Genossen mit umzusetzen sind. Die erste und wichtigste Aufgabe jeder Parteileitung muß es sein, durch eine zielgerichtete und konstruktive Anleitung der Genossen in den Ortsvorständen der VdgB das politische Gespräch im Dorf zu organisieren. Dabei hat es sich bewährt, hierin auch die am 6. Mai gewählten Abgeordneten der VdgB einzubeziehen.

Auf Anregung des Sekretariats der Kreisleitung Rudolstadt der SED werden zum Beispiel die Genossen, die in den Ortsvorständen der VdgB tätig sind, von den Sekretären der Grundorganisationen der Partei so instruiert, daß sie als Kommunisten mobilisierend in den Ortsvorständen wirken können. In den Mittelpunkt des politischen Gesprächs stellen sie dabei das von Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK begründete offensive Friedensprogramm. Jeder Genossenschaftsbauer und -gärtner soll daraus den Schluß ziehen und seinem Handeln zugrunde legen: Angesichts der mit der Stationierung von neuen USA-Nuklearraketen in der BRD und anderen NATO-Staaten verbundenen Gefahren gilt es nun erst recht, alles für den Frieden zu tun und die Welt vor dem Abgleiten in die nukleare Katastrophe zu bewahren. Dabei ist allen bewußt zu machen, daß die schöpferische Arbeit jedes einzelnen zur Stärkung unserer sozialistischen DDR mithilft, den Frieden zu sichern.

Eine ganze Reihe von Parteiorganisationen haben Genossen damit beauftragt, zu den politischen Grundfragen unserer Zeit interessante Mitgliederversammlungen in den Ortsorganisationen der VdgB durchzuführen. Andere organisieren die aktive Mitarbeit der VdgB-Mitglieder in den „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ oder führen persönliche Gespräche in den Familien der Genossenschaftsbauern zu aktuellen politischen Problemen. Mit treffsicheren Argumenten werden sie hierzu durch die Parteiversammlung ausgerüstet. Das hilft, die Genossenschaftsbauern und -gärtner noch umfassender mit der erfolgreichen Bilanz der 35jährigen Entwicklung, dem Werden und Wachsen unserer Republik vertraut zu machen. Ist doch die positive Bilanz mit vielen persönlichen Erfahrungen der Bauern bei der Verwirklichung der Agrarpolitik, der Steigerung der Erträge und Leistungen sowie der grundlegenden Wandlung des Lebens in den Dörfern verbunden.

Nicht zuletzt wird dieses vertrauensvolle politische

- **VdgB - Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe:**

- **437 000 Mitglieder, organisiert in 7372 Ortsorganisationen**

- **In den Vorständen der Organisationen arbeiten ehrenamtlich 54 000 Werktätige, darunter über 21 300 Kommunisten, 13100 Frauen und 3750 Jugendliche.**

- **Seit dem 6. Mai 1984 tragen über 16 000 Abgeordnete das Mandat der VdgB.**

- **Die 24 000 Mitarbeiter der 273 Bäuerlichen Handelsgenossenschaften (BHG) versorgen die Dorfbevölkerung mit allem, was für Haus, Hof und Garten benötigt wird. Dazu unterhalten sie 2279 Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, 2687 Bankzweigen, 2507 Ausleihstützpunkte und 184 Selbsthilfswerkstätten,**

- **2 VdgB-Winzergenossenschaften betreuen 8 sozialistische Landwirtschaftsbetriebe und 8500 Freizeitwinzer.**

- **Die 76 VdgB-Molkereien leisten einen bedeutenden Beitrag für die Versorgung der Bevölkerung.**

- **1983 verlebten 20 000 Genossenschaftsbauern ihren Urlaub im modernen Ferienhaus der VdgB „Ringberghaus“ bei Suhl.**

- **Höchste Auszeichnung der Organisation: Thomas-Müntzer-Medaille.**

Gespräch dazu beitragen, daß die Mitglieder der VdgB ihr ganzes Wissen und Können, ihren Ideenreichtum und Erfahrungsschatz zur Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie einsetzen. Für die Landwirtschaft heißt es, die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auf hohem Niveau und die Industrie mit Rohstoffen stabil zu versorgen und die Erträge auf den Feldern und die Leistungen in den Ställen auf dem Wege der fondssparenden Intensivierung bedeutend zu steigern. Das wird es ermöglichen, die noch notwendigen Importe, besonders bei Getreide und Futtermitteln, abzubauen. Auch die Ortsorganisationen der VdgB werden, unterstützt von den Kommunisten, ihren konkreten Beitrag leisten, um das Jahr 1984 zum Jahr der bisher höchsten Erträge zu machen. Geht es doch darum, in der diesjährigen Ernte einen Ertrag von mindestens 45,1 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zu erreichen. Das ist eine Steigerung von 5,9 Prozent gegenüber 1983. Die Genossen Leitungskader aus den LPG der Pflanzenproduktion, die in den Ortsvorständen arbeiten, sollten darauf Einfluß nehmen, daß